

## Lange Reise mit Hafenziel

Die lange Reise von Paris  
Nach Norden sie im Glauben ließ,  
Sie sollte ihn noch einmal sehen,  
Um ihn noch besser zu verstehen.

Schwebend war sie angetan  
Von diesem eleganten Mann  
Mit diesem süßen Dialekt,  
Der bald verstummt und nur noch schmeckt.

So war jede Faser ihres Leibes  
Durchdrungen von der Lust des Weibes  
Ihn ganz und gar zu absorbieren  
Und sich verströmend zu verlieren.

Gesagt - getan, sie macht sich los.  
Handelnde sind oft bedenkenlos  
Tauscht - diesmal soll's für ewig sein -  
Vergangenheit für Zukunft ein.

Auch er flieht nun den Polstersesseln  
Befreit von ungeliebten Fesseln  
So strahlt am Ende diesen Jahres  
Die Zuversicht des neuen Paares.

Neues Leben blüht aus den Ruinen  
Die überschnell vergessen schienen  
Doch deren Efeu wilder Ranken  
Betrübt auch manchmal die Gedanken.

So merkt man bald an den Getreuen,  
Das stets das Alte Teil des Neuen.  
Der Sog der Zeit schenkt uns Vergessen,  
Was war, verändert sich indessen.

Nachdem sich alles arrangiert  
Ja, bestenfalls sogar poliert.  
Ist dies die Zeit, sich zu besinnen  
Dass uns're Jahre flugs verrinnen,

Und wer sich wohlfühlt in dem Hafen  
Vielleicht auch sinnenfroh zu schlafen,  
Streckt gerne aus die rechte Hand  
Und ist danach im Ehestand.

Die Zeiten werden nun nicht wilder  
Doch die Gedanken werden milder  
Nicht mehr das einstige Entzücken  
Doch streichelt er nun ihren Rücken

Wenn er sich nicht mehr bücken kann  
Zieht sie ihm die Pantoffeln an.